

Antrag der Fraktion GRÜNE

Betrifft: Stabilisierung und Verbesserung des Wasserhaushaltes im Landkreis Dahme-Spreewald

Beschluss:

Der Landkreis erarbeitet geeignete Maßnahmen zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes im Kreisgebiet in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landesumweltamtes, Vertretern der Landwirtschaft, Vertretern der Naturschutzverbände, den Gewässerunterhaltungsverbänden und dem Naturschutzbeirat des Kreises.

Dazu sollen erarbeitet werden

1. Eine Analyse der Entwicklung des Wasserhaushaltes im Kreisgebiet für die letzten 10 Jahre und die Darstellung der aktuellen Problemlage
2. Eine Potentialanalyse bezüglich der Möglichkeiten von Wasserrückhalt, Anreicherung und Verrieselung, Wiedervernässung und Wasserersparnis
3. Der Landkreis erarbeitet Möglichkeiten der Maßnahmenförderung bzw. von Co-Finanzierungen von Maßnahmen, die dem Ziel der Wasserhaushaltsstabilisierung dienen.

Die Öffentlichkeit wird durch gezielte Ansprache zum Thema nicht nur dafür sensibilisiert, sondern auch mit der Aufforderung zu Vorschlägen einbezogen

Begründung:

Die Bilder des Sommers 2022 haben nicht nur erneut deutlich gemacht, dass die Warnungen vor einer Klimakrise nicht unbegründet sind, sie haben auch die Gefahren deutlich gemacht, die sich daraus für die Region ergeben: Schwere Regendefizite, ausgetrocknete Gewässer, tote Fische, verdorrte Ackerkulturen, Brände in Kiefernforsten zusammen mit gefährlichen Hitzewellen.

Bereits Mitte der 1990er Jahre hatte eine Klimaprognose im Auftrag des Landesumweltamtes Brandenburg für Aufsehen gesorgt, in der für große Teile des Landes mittelfristig vor einem Rückgang der Niederschläge bei gleichzeitigem Anstieg der Verdunstungsraten im Sommerhalbjahr gewarnt worden war; ein Schwerpunkt wurde im Raum Luckau / Lübben verortet. Während sich insbesondere Vertreter des Naturschutzes intensiv für die Realisierung von Maßnahmen zur Vorsorge einsetzten, blieb die Resonanz bei Kommunen und Landwirtschaft gering. Aktuell gilt, dass immerhin im Spreewald das kostbare Wasser mit aller Kraft durch die vorsorglich gebauten Staugürtel zurückgehalten wird, im übrigen Kreisgebiet aber viele Bäche und kleinere Standgewässer mehr oder weniger trockenfallen. Die Niedrigwassersituation übertrifft an vielen Stellen die der extremen Sommer 2018 und 2019.

Vor diesem Hintergrund ist zu beachten, dass seit den 1960er Jahren sämtliche Niederungsgebiete bis hinein in Quellregionen und Waldgebiete im Ergebnis der damaligen Landwirtschaftsplanungen entwässert werden. Von den zahlreichen Mooren, die einst als Wasserspeicher (und außerdem als Kohlenstoffsensenken und „Kühlaggregate der Landschaft“) dienten, sind die meisten extrem geschädigt, ein Teil völlig zerstört. Die begradigten Fließgewässer sind oft so vertieft, dass sie dauerhaft entwässernd wirken. So kommt es, dass heute mit Energieaufwand Grundwasser zur Beregnung von Kulturen gefördert werden muss, wo einst das Wasser in der Landschaft oberflächennah reichlich vorhanden war. An dieser Situation, die in der DDR-Zeit ihre Entstehung hatte, hat sich trotz aller Warnungen bisher zu wenig geändert. Bei Luckau wurde sogar erst vor wenigen Jahren die Entwässerung des Frankendorfer Moores erneuert! Tatsächlich sollten wir unsere Gewässer und insbesondere die Moore zur CO₂-Bindung wieder in einen naturnäheren Zustand zurückverwandeln. Es gilt, das kostbare Wasser wann immer möglich, insbesondere im Winterhalbjahr und bei Starkregen, aufzufangen, wann und wo es geht.

Das aktuelle Wassergesetz enthält zahlreiche Paragrafen, die uns vor Hochwasser schützen sollen und die Pflicht zur Unterhaltung von Gewässern bekräftigen, aber es fehlen verbindliche Regelungen zur Sicherung von Wasserreserven für Trockenzeiten. Gerade für unsere Region aber besteht auch dafür dringender Handlungsbedarf, so dass wir nicht warten sollten, bis uns irgendwann Vorgaben vom Land oder Bund zu den überfälligen Maßnahmen veranlassen, sondern wir sollten die nötigen Schritte vor Ort jetzt planen.

Lothar Treder-Schmidt, Fraktionsvors. GRÜNE LDS, 5.9.2022

Landkreis Dahme-Spreewald
Fraktion GRÜNE
im Kreistag Dahme-Spreewald
Reutergasse 12
15907 Lübben
